

# Plastikpiraten on Tour

Schüler der Elbe-Jeetzel-Schule in Dannenberg beteiligten sich an bundesweiter Müllsammelaktion

Liepehöfen. „Das sieht ja richtig schlimm aus.“ „Das ist ja ekelig.“ „Da geh' ich nicht rein, da ist ja alles voll.“ Gerade haben ein paar Schüler der Elbe-Jeetzel-Schule in Dannenberg in einem kleinen Waldstück nahe der Jeetzel bei Liepehöfen einen riesigen Haufen Müll gefunden. Mehrere vollgestopfte blaue Plastiksäcke liegen dort, daneben unter anderem ein CD-Player, eine Kaffeemaschine, rote Plastikeimer und etwas, das aussieht, wie eine Armatur mit Tacho eines Autos. Man kann den Schülern ansehen, wie schockiert sie sind, zunächst fehlen ihnen fast die Worte. Dann bricht es aus einer Schülerin heraus: „Wer macht denn so was? Da könnten Tiere verletzt werden. Das finde ich scheiße.“ Ihre Mitschüler nicken. Einer sagt, er finde es traurig, wie die Menschen mit der Natur umgehen. Ein anderer ist einfach fassungslos: „Was denken sich Menschen dabei?“

„Plastikpiraten“ heißt die bundesweite Aktion, an der sich

die drei Schülerinnen und acht Schüler der Elbe-Jeetzel-Schule beteiligen. Eine Aktion des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. „Wir nehmen Plastikproben an und in der Jeetzel“, erklären die beiden Lehrerinnen Ilka Süßenbach und Anke Diekmann. Plastikmüll in Flüssen und Meeren ist ein brandaktuelles Thema. Die erste Meereskonferenz der Vereinten Nationen findet dieser Tage in New York statt. „Für unsere Projektwoche mit dem Thema Zukunft bot sich

die Aktion deshalb an“, sagt Süßenbach. Drei Tage lang sind die zwölf- bis 16-jährigen Schüler an der Jeetzel unterwegs.

Ein Stück weiter im Wald haben drei Schüler rostigen Maschendrahtzaun gefunden. Daneben ein paar gebündelte Werbeprospekte, durchnässt und ausgebleicht. Offenbar liegen sie dort schon ein bisschen länger. Kleinere Abfälle wie Kronkorken sammeln die Jugendlichen in einer Kiste. Später wollen sie den Unrat zur Deponie bringen. Die

größeren Müllberge dokumentieren sie per Foto. „Das werden wir dem Ordnungsamt melden“, sagt Süßenbach. Eigentlich sei der Plan gewesen, den Müll, der gefunden wird, gleich einzusammeln und zu entsorgen, aber „wir wissen ja nicht mal, was da so alles in den Säcken drin ist“.

Doch nicht nur im Wald sind die Schüler unterwegs. Auch an der Jeetzel suchen sie nach Müll. Auf der Deichkrone haben sie Zigarettenstummel, Kronkorken, Bierflaschen und Zigaretten-schachteln gefunden. Drei Schüler sitzen auf der kleinen Brücke über den Jeetzelkanal und beobachten das fließende Gewässer. „In einer halben Stunde haben wir noch keinen Müll vorbeischwimmen sehen“, berichtet einer. Ein kleines Netz, das von zwei Plastikflaschen an der Wasseroberfläche gehalten wird, soll Mikroplastikpartikel auffangen. „Das Netz schicken wir im Anschluss an die Forschungswerkstatt Kiel, wo Experten es analysieren“, erklärt Ilka Süßenbach. Nebenbei lernen die Jugendlichen auch noch etwas über ihre Umwelt, berechnen die Fließgeschwindigkeit der Jeetzel, dokumentieren Pflanzen- und Tierarten. Das wohl Wichtigste ist aber: „Wir werden ab sofort noch mehr darauf achten, dass wir nirgends Müll liegen lassen“, versichern die Schüler. fb



„Plastikpiraten“ on Tour: Schülerinnen und Schüler der Dannenberger Elbe-Jeetzel-Schule waren diese Woche an der Jeetzel nahe Liepehöfen unterwegs, um herauszufinden, wie viel Müll dort herumliegt. Zusammen mit Lehrerin Ilka Süßenbach (Zweite von links) fanden sie unter anderem diesen Müllberg in einem kleinen Waldstück.

EJZ 10.6.17

Aufn.: F. Beye